

Vorrang für nationale Innovation

Im Dezember 2009 kündeten das Ministerium für Wissenschaft und Technologie, das Finanzministerium und das Ministerium für Industrie und Informationstechnologie der VR China die Erstellung eines Katalogs mit »National Indigenous Innovation Products« an, der eine finanzielle und administrative Förderung von Produkten mit »Innovation made in China« vorsieht. Wir befürchten, dass Produkte aus dem Katalog bei öffentlichen Ausschreibungen bevorzugt und damit ausländische Anbieter von öffentlichen Ausschreibungen ausgeschlossen werden.

In Reaktion auf Kritik von Unternehmen, Verbänden und Regierungsvertretern, unter anderem seitens der EU-Kommission, von BusinessEurope und der Europäischen Handelskammer in China, veröffentlichte das Ministerium für Wissenschaft und Technologie im April dieses Jahres eine Neuauflage,

Produkte erfüllen müssen. Die derzeitige Formulierung lässt den Schluss zu, dass die Forschungsleistung durch eine chinesische Einheit geleistet worden sein muss. Dieses Kriterium können ausländische Firmen und chinesische Unternehmen mit hohem ausländischen Forschungsanteil nicht

sieht eine bevorzugte Behandlung für Anbieter mit »Self-Owned IPR« vor. Hierbei ist unklar, ob diese Definition wieder Schaffung und Registrierung geistiger Eigentumsrechte in China selbst zur zwingenden Voraussetzung erhebt. Tatsächlich werden ausländische Anbieter nach dem jetzigen Entwurf keine Zulassung erreichen können. Zeigten derartige Regulierungen nicht den gewünschten Erfolg, würden sie durch andere Verfahren ersetzt. Eine Umfrage mehrerer Auslandshandelskammern hat ergeben, dass sich über ein Drittel der ausländischen Unternehmen nicht mehr in China willkommen fühlt.

Der APA wendet sich gegen die Benachteiligung ausländischer Firmen gegenüber inländischen Unternehmen in China. Deutsche Unternehmen müssen als ebenbürtige Partner auf dem chinesischen Markt tätig sein können. Hiervon profitiert auch die chinesische Wirtschaft. Der APA vertritt diese Sichtweise gegenüber chinesischen Entscheidungsträgern und unterstützt die deutsche Wirtschaft bei der Durchsetzung ihrer Interessen auf dem chinesischen Markt. ■



Haben ausländische Anbieter etwa bei Windkraftprojekten noch eine Chance?

die mit einer Frist bis zum 10. Mai zur Kommentierung freigegeben war.

Zu dieser Novellierung informierte das Mofcom im April das Bundeswirtschaftsministerium und den APA. Unter anderem wird der Kreis für die Registrierung zugelassener Inhaber geistiger Eigentumsrechte erweitert. Er umfasst nun sowohl Unternehmen mit geistigem Eigentum aus Entwicklungen in China als auch solche, die Nutzungsrechte an geistigem Eigentum über Lizenzen erworben haben. Das Mofcom erklärte, dass die Registrierung *nur* ein Kriterium bei der Entscheidung über die Vergabe öffentlicher Aufträge darstelle. Zur Gewichtung gegenüber anderen Kriterien, wie Preis und Qualität, gab es Anfang Mai noch keine Anhaltspunkte.

Darüber hinaus besteht bei ausländischen Unternehmen Unklarheit hinsichtlich der Bestimmungen zu geistigen Eigentumsrechten, die Pro-

dukte erfüllen. Ihnen würde somit ein Wettbewerbsnachteil entstehen.

Sorge vor Protektionismus. Der APA beobachtet mit Sorge, dass China immer neue Maßnahmen ergreift, um innovative, zukunftsreiche Märkte in der Hand chinesischer Unternehmen zu belassen und ausländische Wettbewerber davon auszuschließen. Laut Thomas Pattloch, Intellectual Property Officer bei der EU-Delegation in Peking, sind aus einer Vielzahl von Ministerien Maßnahmen mit protektionistischer Wirkung zur Stärkung der inländischen Innovationskraft und Wirtschaft bekannt beziehungsweise in Vorbereitung.

So schlägt das Ministerium für Industrie und Informationstechnologie für den Windenergiesektor neue Marktzugangsbestimmungen mit der Begründung vor, bestehende Überkapazitäten abzubauen. Die Regulierung

Kontakt

APA

Asien-Pazifik-Ausschuss
der Deutschen Wirtschaft

APA-Koordinator Deutschland:
Friedolin Strack
Telefon 030/20 28 14 23
F.Strack@bdi.eu

Director China Desk:
Alexandra Waldmann
Telefon 030/20 28 15 17
A.Waldmann@bdi.eu

www.asien-pazifik-ausschuss.de